

Qualitätsbestimmende Zulieferungen selbst entwickelt und produziert

Im Brief unseres Kombinates Elektronische Bauelemente an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, über Ergebnisse und Vorhaben im Wettbewerb zum XI. Parteitag konnte unser Kollektiv unter anderem über entscheidende Fortschritte auf dem Gebiet der Entwicklung und Produktion mikroelektronischer Basismaterialien berichten.

Bei diesem Vorhaben geht es darum, funktions- und qualitätsbestimmendes Basismaterial im Kombinat in eigener Regie zu entwickeln und zu fertigen.

Wie von der 10. Tagung des ZK gefordert, stellen sich damit die Wissenschaftler und Ingenieure der Verantwortung, aus eigener Kraft in enger Zusammenarbeit mit Instituten der Akademie der Wissenschaften der DDR notwendige Voraussetzungen für die Produktion leistungsfähiger Bauelemente zu schaffen.

Mit der Kraft der Parteiorganisation

Unsere Parteileitung im Stammbetrieb und der Rat der Parteisekretäre des Kombinates befaßten sich wiederholt mit diesem neuen Erfordernis. Unser gemeinsamer Standpunkt, den wir einheitlich in die Partei- und Arbeitskollektive hineintragen, ist, daß die Eigenentwicklung und Fertigung von funktions- und qualitätsbestimmenden Zulieferungen für unser Kombinat objektiv notwendig und deshalb mit der ganzen Kraft der Parteiorganisationen durchzusetzen sind.

Die Parteisekretäre stimmten überein, in ihrer politisch-ideologischen Arbeit bei der Lösung dieser keineswegs unkomplizierten Aufgabe von folgenden Überlegungen auszugehen:

Die hohen Anforderungen an die Miniaturisierung, Zuverlässigkeit und Gebrauchswerteigenschaften bei elektronischen Bauelementen erfordern zugleich qualitativ neue Werkstoffe und neue Technologien als unbedingte Voraussetzungen. Zugleich geht es darum, die Veredlung einheimischer Rohstoffe und die Aufnahme der Eigenproduktion von bisher nicht industriezweigtypischen Materialien als eine politische Aufgabe zu betrachten. Dafür haben wir die eigene Verantwortung wahrzunehmen und kein Abwarten oder Abschieben zuzulassen. Ein Vorzug des Kombinates besteht ja gerade darin, daß es in seinem weitgehend geschlossenen Kreislauf der Reproduktion die großen materiellen und geistigen Potenzen für die Lösung neuer Aufgaben, darunter auch für die Übernahme neuer Produktionslinien, einsetzen kann.

Welche Erfahrungen hat nun unsere Parteiorganisation im Stammbetrieb des Kombinates in der politischen Führung des Prozesses der Übernahme qualitätsbestimmender Zulieferungen in das eigene Produktionssortiment gemacht?

Die erste Erfahrung: Das Denken der Betriebsangehörigen mußte zuerst verändert, ihr Verständnis für die neuen Anforderungen vertieft werden. Das erwies sich als eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg unseres Schrittes ins wissenschaftliche Neuland; denn um Neuland handelte es sich schließlich für unseren Betrieb, der erstmalig den Weg der Entwicklung komplizierter elektronischer Werkstoffe und Materialien beschritt.

Im Vordergrund stand, bei manchem Leiter, aber auch bei Forschern, Entwicklern und Konstrukteuren, überholte Auffassungen über die Rolle des Finalproduzenten und der Zulieferbetriebe und damit Auffassungen von der Spezialisierung und Kooperation zu korrigieren. Zu vertiefen war die Einsicht, daß auch unser Kombinat mehr und mehr dazu übergehen muß, besonders wichtige, qualitätsbestimmende Zulieferungen selbst zu entwickeln und herzustellen. Das ist eine hohe politische Aufgabe ersten Ranges. Es geht um nicht mehr und nicht weniger, als auch auf diesem Gebiet Spitzenleistungen zu erreichen.

Die zweite Erfahrung: Es erwies sich als richtig, daß unsere Parteileitung und die Genossen der APO Wissenschaft und Technik gezielt Einfluß nahmen auf Auswahl und Vorbereitung des Kaders; die sich in einem Forschungskollektiv beispielsweise der Züchtung und Bearbeitung von Kristallen für die Mikroakustik widmen sollten. Es galt, die verantwortlichen Leiter darin zu bestärken, ein solches Kollektiv zu schaffen, das fähige, bewährte und junge Forschungsingenieure mit erfahrenen Ingenieuren vereint, die sich mutig und risikobereit ein völlig neues Forschungsgebiet erschließen; die willens sind, alle im Pflichtenheft vorgegebenen Ziele mit ganzem Können und vollem Einsatz zu erreichen, und die sich, wenn erforderlich, auch durchzusetzen vermögen.

Unter Leitung des erfahrenen Genossen Peter Böttcher wurde ein Kollektiv aus jungen Diplomingenieuren gebildet, die sich dieser Aufgabe stellten. In den vorbereitenden Gesprächen begründeten sie ihre Bereitschaft damit, daß sie in diesem Auftrag eine Verpflichtung sehen, ihre an Hochschulen und Universitäten der DDR und der UdSSR erworbenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und einen persönlichen Beitrag im Wettbewerb zu leisten.